

# Viele Mitarbeiter wollen arbeiten

Cornelia TheeleBaden-Baden

Zum Artikel „Eltern plädieren für Werkstatt-Schließung“ im Acher- und Bühler Bote vom 27. Januar:

Als Vorsitzende des Angehörigen- und Betreuerbeirats (AuBB) der Werkstätten der Lebenshilfe Sinzheim und Achern muss ich einiges korrigieren beziehungsweise erklären.

Frau König-Derki hat in diesem Artikel Mooslandschule und Werkstatt miteinander verknüpft, was nicht geht, weil da ganz klar unterschieden werden muss. Natürlich hat die Gesundheit oberste Priorität, aber die vielen fitten oder relativ fitten Mitarbeiter sind gut in der Lage, die Hygienekonzepte einzuhalten: Es wird Fieber gemessen, es gibt Schnelltests, es gibt Maskenpflicht, zwischen den Arbeitsplätzen sind Plexiglasscheiben angebracht, zum Mittagessen gibt es nur Einzeltische.

Die Mitarbeiter haben großes Verständnis für die Situation in der Pandemie und ein Recht darauf, ihre

Arbeit weiterhin ausüben zu dürfen: Viele Mitarbeiter, so wie meine Tochter, wollen arbeiten, und es fehlen ganz wenige!

Angst bei Mitarbeitern oder Eltern ist ein Grund, sich krankzuschreiben zu lassen.

Die Bedenken von Frau Wirth kann ich verstehen und auch mittragen als eine Meinung aber nicht als die Meinung, die für alle Menschen mit Behinderung gilt!

Im AuBB waren die Meinungen diesbezüglich auch geteilt.

Wollen wir hoffen, dass jetzt, wo die Infektionszahlen zurückgehen, die WDL weiterhin geöffnet bleiben kann.